

Positive Stimmung in der Logistikbranche scheint verflogen

Die zunehmend unsichere weltwirtschaftliche Situation wirkt sich auch wieder auf das Geschäftsklima der Transport- und Logistikbranche aus. Lies die gute Erwartung das Klima noch im September stark ansteigen ist es nun genau die abflachende Erwartung die das Klima stark nach unten treibt. Gleichzeitig scheint sich die Lage in einigen Branchenbereichen auch tatsächlich einzutrüben, über ein Fünftel geben ihre derzeitige Geschäftslage mittlerweile als schlecht an. Es bleibt abzuwarten wie sich die Lage zum Jahresende darstellen wird. Gar nicht zum Krisenszenario passt die zurückliegende Beschäftigungsentwicklung der Branche. So ist die Beschäftigung bei 44 % der Unternehmen gestiegen, 19 % erwarten das auch in den kommenden sechs Monaten. Die Jahresendrallye bei den Preisverhandlungen stellt sich etwas abgeschwächt dar als noch im Vorjahr, nur 11 % berichten von gestiegenen Preisen und nur ein gutes Viertel erwartet steigende Preise in den kommenden drei Monaten, vor dem Hintergrund der weiter rasant steigenden Kosten ein echtes Problem für die Unternehmen der Logistikbranche. Die jährliche Befragung zum Thema Outsourcing zeigt, dass das Thema weiterhin zu den wichtigen Treibern der Branche zählt – es verändern sich jedoch die Gründe dafür. Stand im vergangenen Jahr noch die reine Kosteneinsparung im Vordergrund ist es nun eher eine Variabilisierung von Fixkosten oder die Verbesserung logistischer Abläufe die im Fokus der ausschreibenden Unternehmen steht.

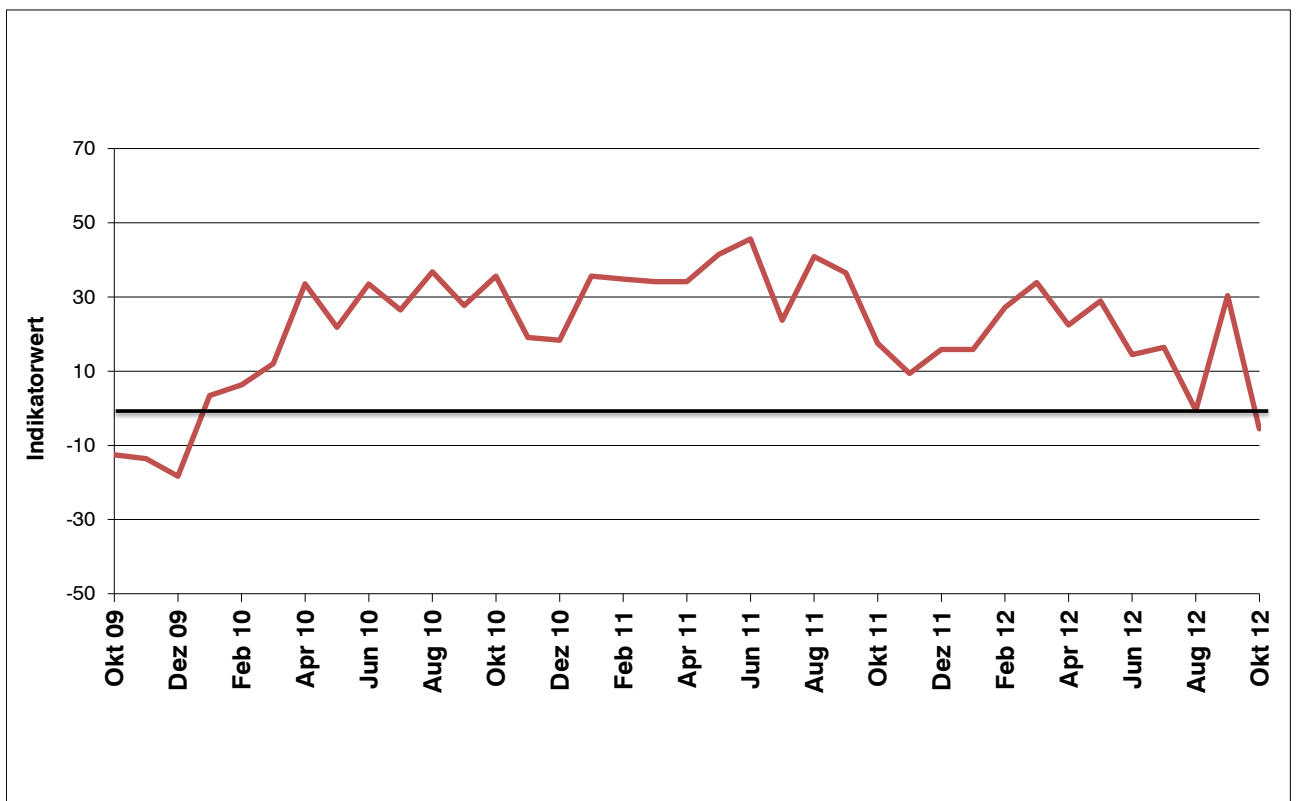


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Konstante Geschäftserwartungen

Im Oktober wird die Geschäftslage weit vorsichtiger als im Vormonat eingeschätzt. Die befragten Transport- und Logistikunternehmen schätzen die derzeitige Geschäftslage überwiegend als normal und gut ein. Allerdings ist die Zahl derer, die die derzeitige Lage als schlecht einschätzen von 10 % auf 22 % gestiegen. In der Rückschau auf den September blieb bei 67 % der Unternehmen die Lage auch unverändert. Die Zukunftseinschätzung ist dagegen deutlich schlechter als im Vormonat und auch als im gleichen Monat des Vorjahres. 78 % der Unternehmen schätzen die Lage in den kommenden drei

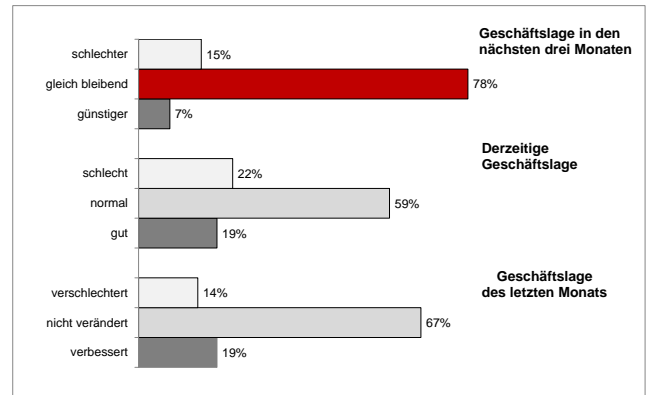


Abbildung 2:
Geschäftslage

Monaten als gleichbleibend ein und 15 % gehen sogar von einer Verschlechterung aus. Nur noch 7 % der Unternehmen erwarten ein günstigeres Geschäftsklima (Vormonat noch 38 %).

Weiter schwierige Kostensituation

Wiederum sind bei 41 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen die Kosten im vergangenen Monat gestiegen, bei keinem gesunken. Fast genauso viele (40 %) erwarten das auch für die kommenden Monate. Immerhin 8 % glauben an sinkende Kosten in den nächsten drei Monaten, die Mehrzahl (62 %) glaubt jedoch an eine unveränderte Situation. Insofern ist auch weiterhin eher nicht mit einer Entspannung an der Kostenfront zu rechnen.

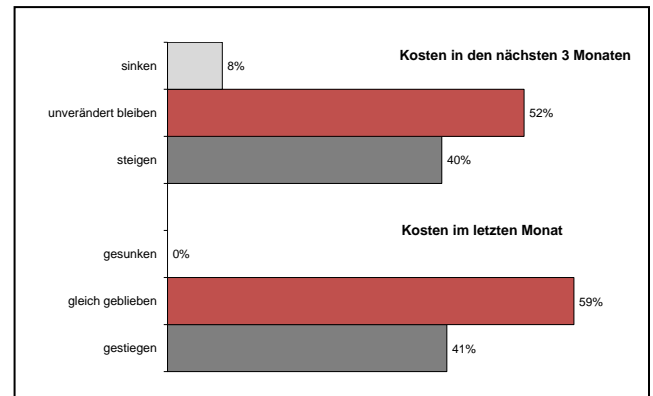


Abbildung 3:
Kosten

Preissteigerungen nur manchmal möglich

Weiterhin passen die galoppierenden Kosten nicht zu den nur moderat steigerungsfähigen Preisen. Bei der überwiegenden Zahl der Unternehmen sind die Preise gleich geblieben (82 %). Gleichzeitig konnten nur 11 % der Unternehmen Preissteigerungen erzielen. Etwas positiver sieht es jedoch in der Zukunft aus. Hier glauben 26 % der Unternehmen, dass die Preise in den kommenden drei Monaten gesteigert werden können. Die Jahresendrallye bei den Preisverhandlungen zeigt sich somit deutlich abgeschwächer als im Vorjahr – eine Auskömmlichkeit von Preisen bei steigenden Kosten ist damit weiter in vielen Teilbranchen kaum gegeben.

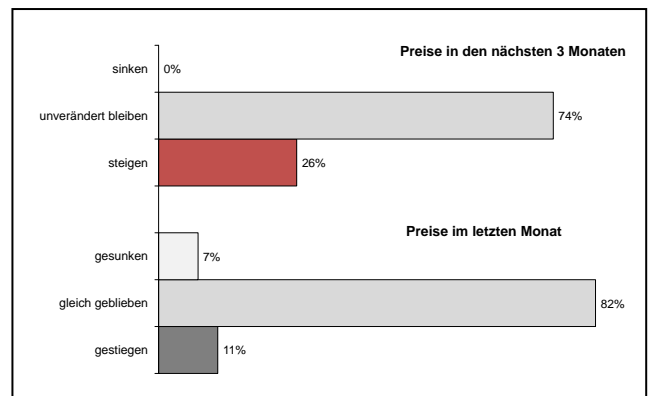


Abbildung 4:
Preise

Zahl der Beschäftigten steigt unerwartet stark

Entgegen der Erwartung, ist die Zahl der Beschäftigten bei 44 % der Unternehmen (im Juli nur bei 22 %) in den vergangenen sechs Monaten weiter gestiegen. Nur rund 6 % der befragten Unternehmen hatten im Juli einen weiteren Anstieg der Beschäftigten vorhergesehen. Bei 12 % der Unternehmen ist die Zahl der Beschäftigten gesunken. Dagegen erwarten im kommenden Jahr 22 % der Unternehmen einen Rückgang der Beschäftigung. Gleichzeitig gehen aber auch 19 % der Unternehmen von einer steigenden Zahl an Beschäftigten und 59 % von einer gleichbleibenden Anzahl aus. Das zeigt die derzeitige starke Unsicherheit am Markt.

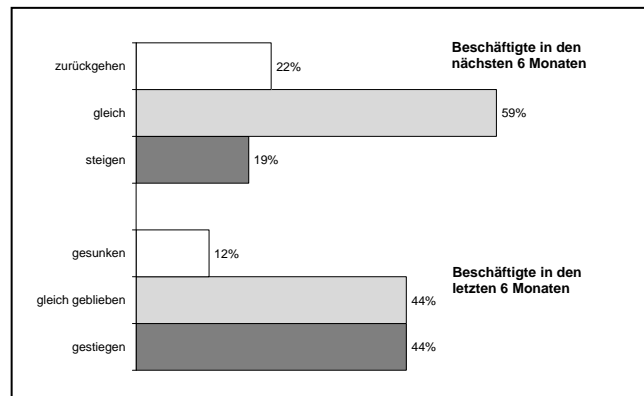


Abbildung 5:
Beschäftigung

Spanien verliert stark an Bedeutung

Aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise in Spanien verliert das Land deutlich an Bedeutung für die befragten deutschen Logistikunternehmen. Der spanische Logistikmarkt wird von der überwiegenden Zahl der befragten Unternehmen (immerhin 63 %) als nachlassend beurteilt. Nur 7 % sehen eine wachsende Bedeutung. Derzeit plant keines der befragten Unternehmen auf dem spanischen Markt tätig zu werden, 44 % planen weiterhin keine Geschäftstätigkeit in Spanien aufzunehmen. Dieses Erkenntnis war vorauszusehen, glaubt doch auch die spanische Notenbank, dass die spanische Wirtschaft auch 2013 wieder um 1,5 % schrumpfen wird.

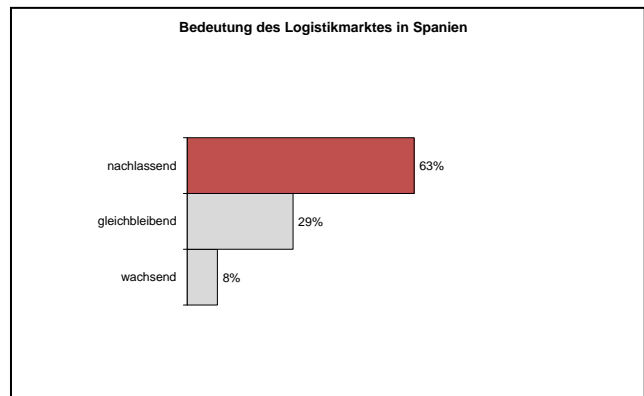


Abbildung 6:
Logistikmarkt Spanien

Personalerhaltung im Vordergrund

Die befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche setzen vor allem auf Personalerhaltungsstrategien, wenn es darum geht, qualifiziertes Personal an ihr Unternehmen zu binden. Diversity Management (59 %), Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf (58 %) sowie die gezielte Nutzung von Know-how der älteren Mitarbeiter werden von der Mehrheit der Unternehmen (58 %) eingesetzt. Dies spiegelt durchaus den Stand der allgemeinen öffentlichen Diskussion wider und ist auch in vielen anderen Branchen genauso. Im Übrigen ist Personalentwicklung und -erhaltung der vorhandenen Mitarbeiter auch viel einfacher und kostengünstiger als das Recruiting von neuen Mitarbeitern.

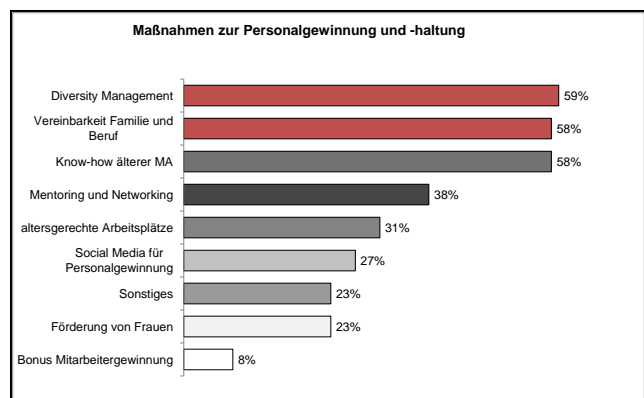


Abbildung 7:
Personalgewinnung

Bedeutung der Kontraktlogistik steigt

Das Thema Kontraktlogistik nimmt wieder einen leicht steigenden Stellenwert bei den befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche. Bei unserer jährlichen Befragung zu diesem Thema gaben 44 % an, dass sie das Thema für sehr wichtig halten (2011: 34 %), für 19 % war Kontraktlogistik immerhin noch wichtig (2011: 28 %). Andererseits bezeichnet ein gutes Drittel der Befragten die Kontraktlogistik als weniger wichtig (33 %) oder sogar unwichtig (4 %). Mit je 38 % beobachten gleich viele der Befragten eine Zunahme von Ausschreibungen und unter diesen Ausschreibungen wird weiterhin von den Meisten (60 % – im Vorjahr noch 69 %) eine große Bandbreite zwischen interessanten und uninteressanten Projekten gesehen.

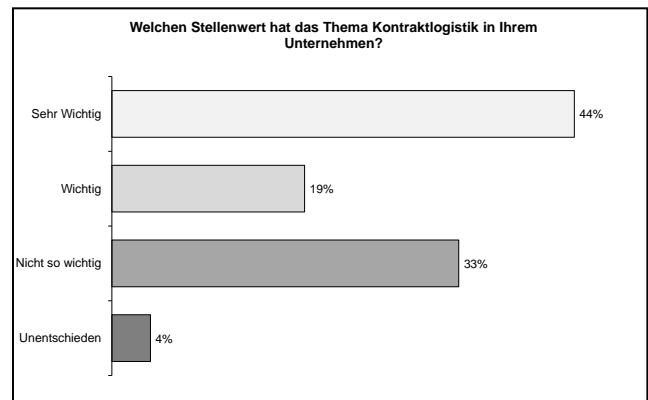


Abbildung 8:
Kontraktlogistik

Kostenflexibilität zunehmend wichtig für Outsourcing

Eine höhere Flexibilität bei den Fixkosten wird von den meisten Unternehmen als Grund für Outsourcing angegeben, dies gaben mehr als die Hälfte (52 % – im Vorjahr noch 41 %) der befragten Unternehmen an. Auf den Plätzen folgen die Verbesserung der logistischen Abläufe (48 % - im Vorjahr 38 %) und die reine Kostensenkung (44 %), die im Vorjahr mit 52 % noch als wichtigster Grund angegeben wurde. Waren im vergangenen Jahr noch Raumprobleme am eigenen Standort mit 48% auf Platz zwei zu finden, scheint das Investitionsrisiko in Logistikimmobilien nicht mehr so drastisch zu sein, wie noch im Vorjahr, dies zeigt sich im geringeren Wert von 41% der Befragten, die dies als Grund für Outsourcing angaben.

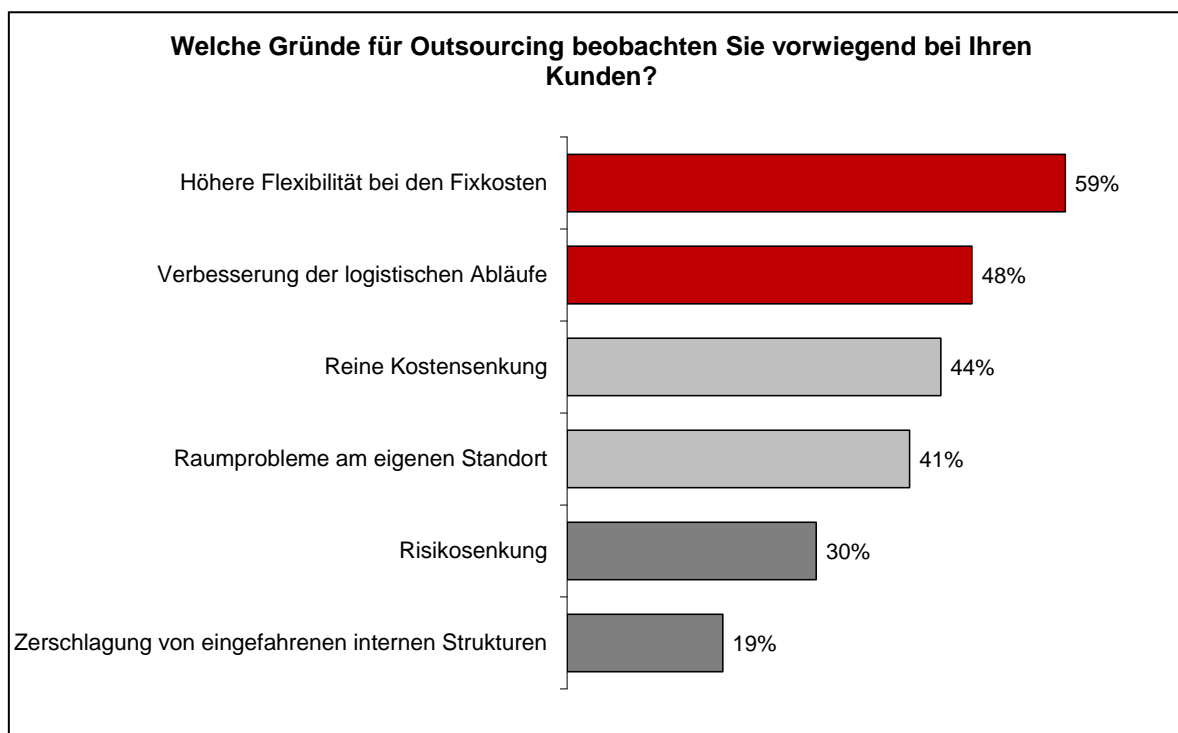


Abbildung 9:
Outsourcing

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Michael van Ackeren
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln

Tel.: 0221 931 78-21

E-Mail:

m.vanackeren@sci.de